

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 37: Analoge Architektur I : die Lehre

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimatloser Platzhirsch

Text: Judit Solt



Das Gebäude schräg gegenüber der Redaktion TEC21 ist vor Kurzem abgerissen und durch einen plumpen aussenisolierten Quader mit Eigentumswohnungen ersetzt worden. So ergeht es fast allen Häusern ringsum. Die Preise steigen. Das Gewerbe geht, die alteingesessenen Einwohner auch. Neue Menschen kommen. Aus den Fenstern ihrer Wohnungen blicken sie irritiert auf die übrig gebliebenen Altbauten, in denen sich ganze Familien jene rund 50 m² Wohnfläche teilen, die sie selbst pro Person beanspruchen. Wenn es nachts still wird, hören sie die Lüftungen der letzten Gewerbebetriebe und drohen mit Klagen wegen Lärmbelästigung.

Das Quartier wird verdichtet und, wie man sagt, aufgewertet. Dagegen regt sich Widerstand, zuweilen auch recht brachial: Ein leer stehendes Areal wurde mehrfach besetzt. Andere Eingriffe sind diskreter. Was zum Beispiel will uns jener Hirsch aus Klebstreifen sagen, der an der Fassade eines Schuppens verwittert? Wer hat ihn dort ausgesetzt? War es eine Grafikerin, die keinen Platz mehr für ihn fand, als sie ihr günstiges Atelier verlassen musste? Auf welche Zwischennutzung blickt er zurück? Stimmt es ihn subversiv oder bloss nostalgisch, dass er – vergängliches Symbol eines ermüdeten Widerstands – sich allmählich im Herbstregen auflöst? •